

SCHUTZIMPfung GEGEN HEPATITIS B

DIE ERKRANKUNG:

Bei der **Hepatitis B** handelt es sich um eine Leberentzündung, die durch Hepatitis B-Viren verursacht wird. Die Krankheit kann sehr unterschiedlich verlaufen. Sie kann mit Gelbsucht einhergehen, ohne äußere Symptome ablaufen, schwerste Verlaufsformen zeigen oder chronisch werden. Die ersten Anzeichen sind meist Müdigkeit, Appetitlosigkeit und Übelkeit. Weitere Typische Erkrankungszeichen sind Erbrechen, Gelbsucht, heller Stuhl, dunkler Urin, Juckreiz und eine empfindliche, vergrößerte Leber. Bei etwa 10 % der Erkrankten (bei Säuglingen bis 90 %) bleiben die Betroffenen lebenslang Virusträger.

Weltweit leben mehr als 2 Milliarden Menschen mit bestehender oder abgelaufener Infektion, 350 Millionen Menschen sind chronisch infiziert. Etwa 600.000 Menschen sterben weltweit pro Jahr an den direkten Folgen einer Hepatitis B-Infektion durch Leberzirrhose oder durch Leberkrebs. Im mitteleuropäischen Raum verlaufen etwa 0,5-1 % der Infektionen tödlich. In Österreich sind etwa 42.000 Menschen chronisch infiziert.

Unkomplizierte leichte akute Verlaufsformen benötigen keine stationäre oder spezielle medikamentöse Behandlung. Möglichen Einfluss auf den chronischen Verlauf der Erkrankung nehmen Interferon und antivirale Medikamente. Bei schwersten Fällen kann eine Lebertransplantation erforderlich sein. Da es für einen Großteil der Patienten auch heute noch auf Dauer keine wirkungsvolle Therapie im Sinne einer Heilung gibt, ist es besonders wichtig, eine Infektion zu verhindern.

Hepatitis B-Viren finden sich hauptsächlich im Blut, aber auch in anderen Körperflüssigkeiten (Sperma, Scheidensekret). Die Infektion erfolgt über Kontakt dieser Körperflüssigkeiten mit verletzter Haut und Schleimhaut, wobei schon kleinste Verletzungen genügen, um den Viren ein Eindringen zu ermöglichen. Typische Infektionsquellen sind daher ungeschützte Sexualkontakte, intravenöser Drogenkonsum und sorgloser Umgang mit dem Blut anderer Menschen. Virustragende Mütter können bei der Geburt die Hepatitisviren an das Neugeborene weitergeben.

Das Bundesministerium für Gesundheit und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfehlen eine generelle Impfung aller Kleinkinder und aller Jugendlichen, da die Impfung die einzige Methode ist, sich vor einer Ansteckung mit dem Hepatitis-B-Virus auf Dauer zu schützen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR IMPFUNG:

Die Hepatitis B-Impfung kann in jedem Alter durchgeführt werden, sollte aber möglichst im 13. Lebensjahr abgeschlossen sein, da in diesem Lebensalter mit Beginn der Sexualkontakte das Ansteckungsrisiko steigt.

Seit 1998 wird die Grundimmunisierung bei Säuglingen im Rahmen von Kombinationsimpfungen in den ersten zwei Lebensjahren verabreicht. Jene Kinder, die bereits im Säuglings- und Vorschulalter ihre Grundimmunisierung erhalten haben, sollten etwa bis zum 13. Lebensjahr eine **Auffrischungsimpfung** erhalten. Kinder, die als Säugling noch keine Grundimmunisierung erhalten haben, sollten die Hepatitis B-Impfung **etwa bis zum 13. Lebensjahr** nachholen. Die **Grundimmunisierung** besteht aus 2 Teilimpfungen im Abstand von einem Monat und einer 3. Teilimpfung nach etwa 6 Monaten.

Weitere Auffrischungsimpfungen im Erwachsenenalter können in Abhängigkeit von der individuellen Immunantwort notwendig werden.

Ein zeitlicher Abstand zu anderen Impfungen, unabhängig ob Lebend- oder Totimpfstoff, ist nicht erforderlich.

Alle Impfungen sind für Kleinkinder und Schüler bis zum vollendeten 15. Lebensjahr kostenlos.

Zum verwendeten Impfstoff beachten Sie bitte die beiliegende Gebrauchsinformation!

Dr. Georg Palmisano
Landessanitätsdirektor